

DIE MILLION haltige
Auswahl im Internet

**MÜNCHNER
SAMSTAGSBLATT**
MÜNCHNER WOCHENBLATT

Neue Ausgabe

ab 3. März 2009 in Schulen, Bibliotheken,
und Berufsinformationszentren

Für München und Umgebung

Jeden Samstag aktuell

www.wobl.de

Samstagsblatt aktuell

- Nachrichten
- Printausgabe
- Serien

Samstagsblatt Service

- Neues auf wobl.de
- Kleinanzeige aufgeben
- Kleinanzeigenteil
- Immobilien / Stellen / Kfz
- Herz zu Herz
- Anzeigenübermittlung
- Mediadaten
- Kontakt
- Spielzeugbörse
- Impressum

MWB Medien GmbH Verlag

- Unsere Titel
- Prospektverkauf
- Berufswahlheft

RSS 2.0

Was ist RSS?

Nachrichten



Diese Woche lesen Sie in der Zeitung

Anwohner wehren sich gegen Tunnel - Zweite S-Bahn-Röhre stößt auf massiven Widerstand

(po) - „S geht auch anders“, „Nein zur Super-GAUStelle“ und „Steuern spar'n statt Todesbahn“ war bereits 2006 auf Plakaten zahlreicher demonstrierender Haidhausener zu lesen. Ihre Protesttafeln dürften sie dieser Tage wieder aus dem Keller oder vom Speicher geholt haben. Denn seit dem klar ist, dass die zweite S-bahn-Röhre das Rennen in der Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) gemacht hat (wir berichteten) und der Südring zu den Akten gelegt wurde, laufen die Anwohner in Haidhausen und der Au gegen das Großprojekt - wie vor drei Jahren - Sturm. Bei einer außerordentlichen Bürgerversammlung am Montag machten sie ihrem Unmut Luft.

So lange auch die Südtrasse als Entlastung für die S-Bahn-Stammstrecke untersucht wurde, herrschte Ruhe in den Stadtteilen im Münchner Osten. Seit Ende November aber steht fest, dass der Südring endlich vom Tisch ist. Dieser sei zu teuer und würde nicht für die gewünschte Entspannung auf der Hauptachse sorgen, heißt es in der Expertise.

Die Anwohner indes zweifeln an der Objektivität des Gutachtens und fordern, das Papier noch einmal von neutralen Fachleuten prüfen zu lassen. Vor allem die Kostenermittlung stößt den Vertretern verschiedener Bürgerinitiativen und Interessengruppen sauer auf. So soll ein Kilometer Gleiskörper für den Südring mit 28 Millionen Euro zu Buche schlagen, während die Deutsche Bahn bei ähnlichen Projekten nur auf rund drei Millionen Euro kommt. Der Antrag auf nochmalige Prüfung der Expertisen von unabhängigen Gutachtern wurde denn auch mit großer Mehrheit angenommen.

Die Sorge der Anwohner gilt neben einer dauerhaften Lärmbelästigung - die Bauarbeiten für die Röhre dürften etwa bis 2018 dauern - auch der Bausubstanz der Häuser, in denen sie leben. In den Wohnquartieren stehen meist Altbauten. „Können wir einstürzen? Ich bin sensibilisiert durch Köln“, beschrieb eine Anwohnerin ihre große Angst. Vor rund 500 Besuchern im Hofbräukeller erläuterte DB-Projektleiter Alber Scheller das Prozedere: Im Rahmen der Entwurfs- und Ausführungsplanung würden die Häuser „sehr genau in Augenschein“ genommen. Die heutige Planung würde zudem deutlich weniger belastend für die Anlieger sein als alle früheren. Lediglich an der Keller-/Milchstraße käme es für zirka 2,5 Jahre und am Orleansplatz für 5,5 Jahre zu Belästigungen. Alle anderen Arbeiten seien kaum spürbar - was von der Bevölkerung allerdings bezweifelt wird. Zu guter Letzt ein weiterer Kritikpunkt: Für die Haidhausener bringe der zweite Tunnel keinerlei Verbesserung „und für die ganze Stadt München schon gar nicht“, schimpfte Ingeborg Michelfeit, die bereits in der vierten Generation in dem Viertel lebt und Vorsitzende der Bürgerinitiative „S-Bahn-Tunnel Haidhausen“ ist. Mit weiterem Protest dürfte zu rechnen sein.

<<< zurück

Top Thema

>>> Liebe Leserinnen und Leser, werte Anzeigenkunden!

Diese Woche lesen Sie in der Zeitung

>>> „Ein Platz an der Sonne“ - Brief von Frank Elstner
>>> Weihnachtsfeier des DJK-Taufkirchen
>>> Rebers auf der Flucht - Andreas wird 50 sieht aus wie 40 und fühlt sich wie 30
>>> Jenny Evans & Trio - Das große Christmas Special
>>> Kinder schenken - Münchner Kinder besuchen Asyl-Kindergarten

Gewinnspiel

>>> Unser Hauptgewinn - Weihnachts-Gewinnspiel (Teil 4)